

## MÜTTER FÜR MÜTTER

Johanna-Kinkel-Straße 13

17033 Neubrandenburg

Tel 0395 - 555 30 52

[www.muetter-fuer-muetter.de](http://www.muetter-fuer-muetter.de)

Januar 2014

Liebe Freunde und Förderer unserer Arbeit,

unsere Arbeit entwickelt sich so rasant, dass wir mit unseren Fähigkeiten und Kapazitäten immer wieder an Grenzen stoßen.

Daher freuen wir uns sehr über kleine und größere Spenden und einen großzügigen Stiftungspreis der Günther Weber Stiftung im Herbst. Dieser war der Startschuss für die Nutzung professioneller Unterstützung unserer bindungsorientierten Arbeit. Aus den schon bestehenden Netzwerken können wir nun sowohl die präventive Arbeit ausbauen, als auch in Einzelfällen nachhaltige Unterstützung anbieten.

Dies soll an einigen Beispielen deutlich werden.

- Durch die Zusammenarbeit mit Johanna Otte von der Babypraxis Otte ([www.babypraxis-otte.de](http://www.babypraxis-otte.de)), können wir zu vielen wichtigen Themen wie „Schlafen“, „Weinen“, Aufarbeitung von Geburtstraumata bei Mutter und Kind, Trageberatung usw. fundierte Angebote weiter geben. Auch ein bindungsorientierter Säuglingspflegekurs, der von speziell ausgebildeten Krankenschwestern angeboten wird und im Herbst gut angelaufen ist, zählt zu diesen Angeboten.
- Sehr entlastend wirkt dieser finanzielle Spielraum auch in Einzelfällen, die wir bisher nicht befriedigend unterstützen konnten. Zwei Mütter, die wir schon lange mehr oder weniger intensiv begleiten, können nun zum einen durch eine sehr gute und geeignete Rechtsanwältin in ihren Interessen gestärkt werden. In einem Fall konnte die Abgabe der dreijährigen Tochter in eine Pflegefamilie zugunsten einer sehr guten Therapieeinrichtung für Mutter und Kind verhindert werden. Zum anderen können wir endlich auch professionelle therapeutische Begleitung für die stark in ihrem Selbstwert geschwächten Frauen ermöglichen. Dadurch erleben wir gegenwärtig zu unserer Freude, wie erhebliche Ressourcen einer Mutter freigesetzt werden und Bewegung in ein festgefahreneres System aus jahrelanger Abhängigkeit von Helfern und Ämtern kommt. Wir sind selbst sehr gespannt auf den weiteren Verlauf! Als unabhängige Initiative haben wir die Möglichkeit, ohne Interessenskonflikt den Müttern die Würde der Eigenverantwortung zuzumuten. Unsere Freiheit, Autonomie zu



fordern und zu fördern, ist ein großes Privileg, welches uns, insbesondere im Blick auf alle staatlichen Auffangsysteme, immer deutlicher wird.

Immer wieder beschäftigt uns in unseren Gruppen die Not der Mütter von auseinander gebrochenen Familien sowie die Trauer über erlittene Abtreibungen.

Nach einer konkreten Hilfsanfrage eines überregionalen Anbieters zur Unterstützung von Schwangeren in Not (1000plus), haben wir uns entschlossen, uns als konkreter Ansprechpartner für unsere Region zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich haben wir uns auch mit der ebenfalls ehrenamtlich arbeitenden bundesweiten Initiative „vital“ vernetzt.

Die komplizierte juristische Unterstützung von zerbrochenen Familien hat sich die Initiative „Mütterlobby“ zur Aufgabe gemacht, die zu uns Kontakt geknüpft hat und die wir gerne an betroffene Mütter (und Väter) weiter empfehlen.

Besonders ermutigt uns die Erfahrung, dass einzelne Mütter und Familien aus den regelmäßigen Angeboten heraus viel Kraft und Orientierung ziehen. Sie meistern nicht nur die alltäglichen Herausforderungen, sondern freuen sich an ihrem persönlichen Wachstum in vielerlei Hinsicht. Das sind wirklich schöne Momente, wenn Menschen sich selbst gut spüren, zunehmend Verantwortung übernehmen und die Bedürfnisse ihrer Kinder immer genauer erkennen und beantworten. Wir selbst lernen dabei vor allem eines: Geduld, denn der Weg dahin ist sehr mühsam. Bequemlichkeit, ungute Gewohnheiten, mangelnde Vorbilder, geringe Bildung, schlechte Erfahrungen, geringer Selbstwert sind hohe Hürden, um die Blickrichtung zu ändern und sich auf neue Wege einzulassen.

Ich spüre zunehmend und dankbar bei allen Mitarbeitenden die starke, gemeinsame Hoffnung für jeden Einzelnen. Jeder ist wichtig und einzigartig, wie tief die Krise auch sein mag. Gute Wege sind möglich und wir machen uns gemeinsam auf die Suche. Manchmal sind es klärende Gespräche und klare Grenzziehungen, dann wieder das Aushalten von Trauer oder Ratlosigkeit, gemeinsame Gebete und wohlthuende Berührungen, kurze Telefonate und kleine Anregungen.

Im Oktober konnten wir unsere lang geplante zweitägige Fachtagung „Beziehungswaise? – Beziehungswaise!“ anbieten. Die Offenheit, mit der sich fast alle der 40 teilnehmenden Frauen und Männer auch auf sehr persönliche Erfahrungen einließen, empfanden wir als ein Kompliment für alle Referenten und für uns selbst s.a. [http://www.muetter-fuer-muetter.de/images/stories/Tagung\\_Beziehungswaise\\_2013\\_R%C3%BCckblick.pdf](http://www.muetter-fuer-muetter.de/images/stories/Tagung_Beziehungswaise_2013_R%C3%BCckblick.pdf)

Was uns immer wieder viel Mühe beschert, ist die notwendige Werbung, da wir uns immer neuen Schwangeren und jungen Müttern bekannt machen müssen. So kostet uns nachhaltige Pressearbeit etc. erheblichen Aufwand und ständige Kontaktpflege. Wir freuen uns also



über jeden vor Ort, der eine Möglichkeit sieht und diese konsequent nutzt, unsere Angebote gezielt weiter zu geben. Material dazu ist bei uns jederzeit erhältlich.

Insgesamt blicken wir wieder auf ein bewegtes Jahr zurück, in dem unser Blick für die Menschen und ihre Bedürfnisse weiter geschärft wurde und wir sehr dankbar für die individuelle Unterstützung aus unserem Netzwerk sind.

Für das kommende Jahr wünschen wir uns, dass die Verletzlichkeit von Kindern von der Zeugung bis in das Jugendalter hinein in unserer Gesellschaft stärker wahr genommen wird und die existenzielle Bedeutung einer sicheren Eltern-Kind-Bindung endlich überall erkannt wird.

Sabine Wüsten & Team

P.S.

ACHTUNG

Unsere Kontoverbindung hat sich geändert:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverwaltung Neubrandenburg

Stichwort: MÜTTER FÜR MÜTTER

IBAN: DE 72 5206 0410 0205 3700 19

Selbstverständlich ist weiterhin eine Spendenquittung erhältlich!